

KOMMENTAR

Segel anders setzen

Mandy Koch

Landesvorsitzende der GdP Thüringen

Zunächst möchte ich allen Kollegen an dieser Stelle ein gesundes Jahr 2022 wünschen, ein stets händelbares Einsatzgeschehen bei Polizei und Justiz sowie viele glückliche Stunden mit euren Familien.

Für alle, die mich nicht kennen, möchte ich mich nun kurz vorstellen. Mein Name ist Mandy Koch, ich bin 39 Jahre alt, Polizeihauptkommissarin und Mutter zweier Kinder. Ich habe von 2003 bis 2006 in Meiningen studiert. Anschließend war ich von 2006 bis 2017 in der LPI Erfurt tätig. Davon vier Jahre im Einsatz- und Streifendienst, drei Jahre im Einsatzbereich der LPI sowie zwei Jahre im Ermittlungsdienst. Im Jahr 2015 wurde ich zur Gleichstellungsbeauftragten der LPI Erfurt gewählt. Diese Tätigkeit begleitete ich im Nebenamt, bis ich 2017 zur Zentralen Gleichstellungsbefragten der Thüringer Polizei gewählt wurde und hierfür ins Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales wechselte.

” Aristoteles

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Wir stehen am Beginn des Jahres 2022 und somit wieder vor einem Jahr unvorhersehbarer Herausforderungen. Jedoch bin ich mir sicher, dass wenn wir alle Kräfte bündeln und gemeinsam an der Verwirklichung und Umsetzung unserer Ziele arbeiten, auch dieses Jahr erfolgreich bewältigen werden.

Ich habe in meinen nunmehr knapp zwei Monaten eine GdP kennengelernt, die aufgrund ihrer Komplexität und ihrer verschiedenen Charaktere großes Potenzial besitzt. Um dieses abzurufen, ist es mir als Vorsitzende ein wichtiges Anliegen, allen Mitgliedern die Chance zu geben, Vorschläge, Ideen, aber auch Kritik einzubringen. Mir ist bewusst, dass es dadurch auch zu kontroversen Diskussionen und unterschiedlichen Ansätzen kommen kann. Gerade darin sehe



Foto: B. Koch

ich aber die Chance, unsere Gewerkschaft voranzubringen und noch breiter aufzustellen. Besonders zuversichtlich macht mich, dass es dem Landesbezirksvorstand gelungen ist, trotz aller Diskrepanzen und Meinungsverschiedenheiten, die ersten Schritte in Richtung notwendiger Korrekturen zu gehen und die GdP wieder in ruhige Fahrwasser zu geleiten. Ich wünsche mir sehr, dass wir den eingeschlagenen Weg vertrauensvoll, mit dem nötigen Respekt vor der Sache und im Sinne der Gewerkschaft weitergehen.

In den vergangenen Wochen konnte ich mir einen ersten Überblick über die internen Abläufe und die anstehenden Aufgaben verschaffen. In vielen geführten Gesprächen wurde vermehrt der Wunsch und das Bestreben zum Ausdruck gebracht, auf allen Entscheidungsebenen des gewerkschaftlichen Miteinanders künftig noch enger zusammenarbeiten zu wollen. Auch hier biete ich allen Mitgliedern an, sich mit Problemen, Fragen und Hinweisen an ihre Kreis- und Personengruppen oder den geschäftsführenden Landesbezirksvorstand zu wenden.

Ich möchte an dieser Stelle nun auf die zurückliegenden Monate und die damit verbundenen hohen Belastungen aller Kollegen blicken. Es bleibt festzuhalten, dass uns das vergangene Jahr viel abverlangt hat,

insbesondere die letzten Wochen, welche im Zeichen der anhaltenden Proteste gegen die Corona-Maßnahmen standen, waren eine zusätzliche Belastung. Das hohe und zum Teil irrationale Aggressionspotenzial, welches auch zu tätlichen Angriffen gegen Kollegen führte, ist eine Entwicklung, die mich bestürzt und nachdenklich macht. Hier sehe ich eine unserer wichtigsten und dringlichsten Aufgaben, nämlich allen Kollegen Bewältigungsmechanismen und Handlungsstrategien zur Verfügung zu stellen, um langfristig mit solchen Situationen umgehen zu können – um sich selbst zu schützen, aber auch um sich ggf. in einsatzbedingten Stresssituationen selbst zu regulieren.

Hier erwarte ich, dass sich die politischen Entscheidungsträger und die Justiz konsequent hinter die Polizei stellen und dabei jedwede Form der Gewalt aufs Schärfste verurteilen und ahnden. Ich als Vorsitzende werde dies stets und beständig einfordern.

Unser Beruf wird immer komplexer und damit auch anspruchsvoller, besonders physisch und psychisch werden wir in den nächsten Jahren verstärkt gefordert werden. Neben einer amtsangemessenen Alimentionation muss deshalb ein zusätzliches Hauptaugenmerk auf dem Bereich Gesundheitsmanagement liegen. Wenn ich an dieser Stelle den Blick in andere Bundesländer werfe, sehe ich für den Freistaat Thüringen großen Nachholbedarf. Dies zeigt sich u. a. beim Thema Kuren für Polizeibeamte. Diese sind speziell auf die Bedürfnisse unserer Berufsgruppe zugeschnitten und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Wiederherstellung, aber auch zur Erhaltung der Gesundheit aller Kollegen. Ihr seht, es gibt noch viel zu tun, wenn wir dem Ziel näherkommen wollen, eine attraktive Polizei für junge und ältere Kollegen zu werden.

Nun möchte ich noch kurz auf die kommenden Monate blicken, denn der nächste Landesdelegiertentag wirft bereits seine Schatten voraus. Ich wünsche mir dafür von euch, dass zahlreiche innovative und konstruktive Anträge eingereicht und beraten werden können. Bis dahin bleibt, trotz aller Widrigkeiten, positiv und vor allem gesund! ■



Aus der Konferenz

FACHAUSSCHÜSSE

Gemeinsame Sitzung S und VK

„Können wir die nächste Sitzung nicht im Sommer planen?“, so die Nachfrage eines Teilnehmers der Sitzung der Fachausschüsse am 2. Dezember 2021. Vor dem Hintergrund größtmöglicher Kontaktvermeidung konnte auch die zweite Sitzung der Fachausschüsse Verkehrs- und Schutzpolizei im Jahr 2021 nur als Videokonferenz stattfinden. Die derzeitige Entwicklung der Corona-Pandemie ließ erneut keine Präsenzsitzung zu.

Als Gast war der stellvertretende Landesvorsitzende Thomas Scholz eingeladen. In seinen einleitenden Ausführungen griff er das leidige Thema Corona und die derzeitige Diskussion über eine Impfpflicht auf. Hierbei warnte er auch vor einer möglichen Spaltung in der Gesellschaft, die auch in den eigenen Reihen der Thüringer Polizei keinen Halt machen würde.

Er informierte über den erst wenige Tage alten Tarifabschluss. Der sieht eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von 1.300,00 Euro und ab Dezember 2022 eine Entgelterhöhung von 2,8 Prozent mit einer Laufzeit bis 30. September 2023 vor. Hierbei mahnte er die leider fehlende Bereitschaft der Bediensteten der Thüringer Polizei, sich aktiv an den Arbeitskampfmaßnahmen zu beteiligen, an. So nahmen lediglich 20 GdPler am 25. November 2021 am Warnstreik in Jena teil. Andere ÖD-Gewerkschaften waren trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten Ver-

sammlungsauflagen in deutlich größerer Anzahl von Teilnehmern vertreten.

Bezüglich der mit der Dezember-Besoldung erfolgten Nachzahlung im Sinne einer amtsangemessenen Alimentation gab er zu verstehen, dass sich die GdP Thüringen dieses Themas nochmals annehmen wird, um die Frage nach der Notwendigkeit erneuter Widersprüche oder auch Klageverfahren, wie sie derzeit aufgrund der Publikationen des tbb empfohlen werden, zu klären.

In der sich anschließenden mehrstündigen Diskussion beschäftigten sich die Kollegen mit den Bearbeitungsständen der Anträge der Fachausschüsse an den letzten Landesdelegiertentag und natürlich auch mit Themen, die es für den im März 2022 geplanten Landesdelegiertentag aufzugreifen und als Anträge an diesen zu formulieren gilt. Schwerpunkt stellte hierbei die derzeitige Personalsituation in der Thüringer Polizei dar. Mit den in der Überschrift zitierten

Worten brachte einer der Kollegen seine Einschätzung zur Gesamtsituation zum Ausdruck. So bedarf es vor dem Hintergrund, des „auf Verschleiß fahren“ dringend einer Aufgabenkritik, insbesondere weil neue Aufgaben immer wieder in Projekten o. Ä. abgebildet werden.

Aus Sicht der Mitglieder der Fachausschüsse bedarf es neben den Versuchen, die jährlichen Einstellungszahlen zu erhöhen, Veränderungen in der Dienstplanung. Es wird mehr Flexibilität bei der Dienstplangestaltung entsprechend dringende notwendiger Belastungsanalysen gefordert.

Diskutiert wurde auch eine Verringerung der Wochenarbeitszeit, wie man sie aus der Metallindustrie kennt. Allen dürfte bewusst sein, dass jahrelanger (Wechsel-)Schichtdienst, im ungünstigsten Fall bis zur Pensionierung, eher nicht gesundheitsfördernd ist. Aber welche Maßnahmen werden derzeit in der Thüringer Polizei getroffen, um diesen etwas entgegenzusetzen?

Die wohl auf kurz oder lang eintretende Legalisierung von Cannabis („kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften“) und ihre Auswirkungen auf die polizeiliche Arbeit fand ebenfalls (wenn auch nur kurz) Eingang in die Überlegungen der Sitzungsteilnehmer und wird in der zukünftigen gewerkschaftlichen Arbeit weiterhin kritisch zu betrachten sein. So wurde u. a. über eine mögliche Mitwirkpflicht von Verkehrsteilnehmern und die (nicht nur polizeiliche) notwendige Präventionsarbeit gesprochen, aber auch über Auswirkungen auf die eigene Organisation, nämlich wenn Kollegen außer Dienst legal Cannabis konsumieren dürfen. ■



DACHVERBAND

DGB Hessen-Thüringen tagt hybrid

Unter dem Motto „Zukunft gestalten wir“ fand am 4. Dezember 2021 in der Stadthalle Bad Hersfeld die 6. Bezirkskonferenz des DGB Hessen-Thüringen statt. Der Corona-Lage angepasst, fand diese auf Beschluss des Bezirksvorstandes hybrid (Mischform aus realer und virtueller Teilnahme) mit einer deutlich überwiegenderen Teilnahme über „Microsoft Teams“ statt. Die Abstimmungen, Wahlen und die Bereitstellung aller hierfür notwendigen Unterlagen erfolgte über „Open Slides“.

Für die Konferenzbeteiligten war die Durchführung einer solchen großen Veranstaltung in digitaler Form ein erstmaliges Erlebnis, wobei insbesondere der Umgang und die Nutzung der Konferenztechnik sehr gewöhnungsbedürftig war. Und hier kann den Organisatoren gleich ein dickes Lob entgegengebracht werden. Das für die digitale Betreuung zuständige MS-Team war superfit und hatte sich richtig gut auf uns „Neulinge“ eingestellt. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung sehr professionell geleitet, was im gesamten Verlauf zu der notwendigen hohen Teilnahmedisziplin führte.

Vom Thüringer GdP-Landesbezirk nahmen als stimmberechtigte Delegierte Thomas Scholz und Albert Heinecke (digital) sowie Wolfgang Gäbler (vor Ort) als Mitglied der Bezirksrevisionskommission zgl. Mitglied des Bezirksvorstandes an den Beratungen teil.

Als Bezirksvorsitzender wurde Michael Rudolph wieder- und als Nachfolgerin des ausscheidenden Sandro Witt die aus Jena stammende Renate Sternatz zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt. Auf Vorschlag und mit Zustimmung aller Thüringer DGB-Kreise stellte sich Renate Licht als alte und neue Regionsgeschäftsführerin wieder zur Wahl und wurde durch die Delegierten entsprechend bestätigt.

Insgesamt lagen 54 Anträge zzgl. Änderungsanträge vor. Im Ergebnis der guten Vorbereitung durch die Organisatoren und aller Teilnehmer*innen konnten die Beratungen und vielen Abstimmungen in einem für diese Form der Durchführung akzeptablen Zeitrahmen abgearbeitet werden, ohne dass es zu Einschränkungen der Diskussionsbeteiligung kam.

Inhaltlich lagen die Schwerpunkte naturgemäß bei allgemein bestehenden gewerkschaftlichen Fragen wie die der Arbeits-, Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Rentenpolitik sowie der Gleichstellung. Daneben standen jedoch auch gewerkschaftsinterne bzw. organisatorische Fragen. Beispielhaft soll hier die zur Verbesserung der Vertretung von Migrant*innen und die Stärkung der Mitarbeit aller Mitglieder die der unter dem Kürzel „LSBTIQA“ (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans*, Inter* und Queer) bekannten Menschengruppe angehören. Aber auch die Stärkung der Medienkompetenz, der Kampf gegen den Missbrauch der sozialen Medien, gegen Verschwörungserzählungen und die antirassistische und antifaschistische Arbeit waren wesentlicher Teil der Beratungen.

Resümee

Der DGB-Bezirk hat mit seiner Delegiertenkonferenz sehr deutlich machen können, dass der DGB insgesamt gemeinsam mit den unter seinem Dach vereinten acht Einzelge-

werkschaften in der Lage ist, als starke Interessenvertretung für ihre Mitglieder und alle anderen Beschäftigten zu wirken und mit gutem Recht darüber hinaus bundes- und europaweit als Bewahrer und Stützpfiler unserer Demokratie gelten darf.

Die Durchführung von Versammlungen, Vorstands- oder Kommissionssitzungen, usw. in ausschließlich digitaler oder hybrider Form ist lernbedürftiges Neuland und wird zukünftig sicherlich eine immer größere Rolle spielen. Keinesfalls können sie jedoch Präsenzveranstaltungen vollständig ersetzen. Insbesondere für größere Veranstaltungen wie z. B. Delegiertentage sollten sie daher nur der begründete Ausnahmefall bleiben. Für den in Thüringen im März 2022 geplanten GdP-Landesdelegiertentag bleibt somit die Hoffnung und der Wunsch, dass dieser in 100-%-Präsenzform stattfindet. Für den Fall, dass dies nicht so sein kann, sollten die Kreisgruppen versuchen, für „ihre“ dann digital jeweilig teilnehmenden Vertreter*innen einen geeigneten Ort zu finden, von dem aus eine gemeinsame Teilnahme ermöglicht werden kann. ■



Das neue Führungs-Duo

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



FRAUENGRUPPE

Spezifische Themen diskutiert

Die 7. Landesfrauenkonferenz sollte eigentlich im Mai 2021 stattfinden. Aufgrund von Corona haben wir uns entschlossen, die Konferenz auf November 2021 zu verschieben. Die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff, deshalb haben wir uns dafür entschieden, dass alle Teilnehmer*innen vor Betreten des Tagungsraumes einen Corona-Schnelltest machen. Dies war eine gute Entscheidung und wir waren alle auf der sicheren Seite.

Die Begrüßung unserer Gäste war ein Novum für uns. Wir konnten unserer neu gewählten Landesvorsitzenden Mandy Koch direkt zur Wahl gratulieren, da sie Mitglied unserer Verhandlungsleitung war. Als weiteren Gast konnten wir Thomas Scholz begrüßen. Thomas ist seit Mai 2021 stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Thüringen.

Gäste aus der Politik wurden diesmal nicht eingeladen, allerdings konnten wir die Grußworte von Michael Rudolph, Bezirksvorsitzender der DGB Hessen-Thüringen, Bodo Ramelow, Ministerpräsident Freistaat Thüringen, Georg Maier, Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, und Heike Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und

Familie in unserer Zeitschrift für die 7. Landesfrauenkonferenz abdrucken. Diese Wertschätzungen waren sehr wichtig für uns und spiegeln die Wertschätzung der Polizei wider.

Katrin Dallmann als Vorsitzende der Landesfrauenkonferenz hat mit dem Geschäftsbericht über die Arbeit des Geschäftsführenden Vorstandes von 2017 bis 2021 berichtet. In der Diskussion dazu wurden auch gleich einige Wünsche und Probleme angesprochen. Wir brauchen Nachwuchs, wir wollen keine Einstellungen mit E3 im Tarifbereich, wir wollen mehr Zuschläge für die Polizeivollzugsbeamten, wir wollen erhöhte Eingangssämter bei Polizei und Vollzug und wir wollen Arbeiten im Homeoffice weiter ausbauen. Weiterhin wurde für das Personal-Entwicklungsprogramm/Mentoring des Bundesfrauenvorstandes geworben. Dieses Programm läuft seit Jahren, aber Thüringen konnte lange keine interessierte Kollegin finden. Zum letzten Mentoring-Programm konnten wir endlich eine Kollegin entsenden. Mandy Koch berichtete uns live über ihre positiven Erfahrungen. Das Programm



Arbeit im Plenum

muss wirklich gut sein – Mandy ist jetzt Vorsitzende der GdP Thüringen.

Nach der Entlastung des Vorstandes standen die Neuwahlen an. Der alte Vorstand wurde einstimmig zum neuen Vorstand gewählt. Zur Auflockerung der Konferenz konnten wir mit Manuela Rukavina eine kompetente und angenehme Referentin gewinnen. Mit Themen wie: Rollen, Bedürfnisse und Stärken, geschlechtsspezifische Kommunikation und Akku laden, konnte sie die Delegierten sehr begeistern.

Weitere Punkte auf unsere Tagesordnung waren auch Anträge an den Bundes- und Landesvorstand der GdP. ■



Der alte neue Vorstand



Wir sind für Sie da – mit bedarfsgerechten und optimierten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, einem erstklassigen Service und partnerschaftlicher, individueller Beratung.

Gebietsdirektion Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 68/70, 99084 Erfurt
Telefon 0361 51846320, gd.erfurt@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Der neue Vorstand der KG Erfurt

AUS DEN KREISGRUPPEN

Wahlen in Erfurt

Kreisgruppe LPD/TMIK

Am 28. Oktober 2021 fand die Wahl der Kreisgruppen LPD/TMIK in der Gaststätte Andreaskavalier statt. Neben den Vertrauensleuten konnten neue Mitstreiter und Gäste begrüßt werden, unter ihnen GdP-Mitglied Raymond Walk (MdL). In seinem Grußwort dankte er den Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement. Gerade in dieser Zeit sei dies nicht immer selbstverständlich.

Kreisgruppenvorsitzende Doris Jahn bedankte sich beim langjährigen Vorstandsmitglied Kerstin Rothe. Sie wechselt auf eigenen Wunsch in die Kreisgruppe Gotha. Schwerpunkt im Geschäftsbericht war die rückläufige Mitgliederentwicklung in der Kreisgruppe. Mit dem Beschluss des Landesvorstandes (gegen den Willen der KG) im Jahr 2019 alle Senioren aus dem Bereich Erfurt in die Seniorengruppe der KG Erfurt zu überführen, verlor die GdP einen nicht unerheblichen Mitgliederbestand. Des Weiteren ist in der Kreisgruppe eine sehr hohe Fluktuation zu verzeichnen (Abordnungen/Versetzung) und junge Kollegen kommen nicht nach. Auch die Gewinnung neuer Mitglieder aus dem Bereich der Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten gestaltet sich schwierig und kann nur gemeinsam im Landesvorstand gestemmt werden. Eine Mitgliedererweiterung kann nur erfolgen, wenn alle Vertrauensleute den Vorstand hierbei unterstützen. Dieser Umstand hat die KG trotz Corona aber nicht daran gehindert, die Mit-

glieder in allen Bereichen weiter aktiv zu betreuen und zu vertreten. Bauchschmerzen bereitet der Nachwuchs für die Übernahme von Funktionen in der GdP-Arbeit. Ein nicht geringer Teil des Vorstandes steht vor dem wohlverdienten Ruhestand bzw. Renteneintritt.

Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurde neu gewählt. Doris Jahn erhielt das Vertrauen aller für eine weitere Wahlperiode als Vorsitzende. Weiter wurde über die Besetzung der Kommissionen und Ausschüsse sowie Vorschläge der Stufenvertretungen für die Personalratswahl 2022 beschlossen. Abschließend bedankte sich die neu gewählte Vorsitzende bei ihrem Vorstand und den Vertrauensleuten für die Zusammenarbeit und wünschte viel Kraft für die kommenden Herausforderungen und viel Erfolg für die weitere gute Arbeit in der Kreisgruppe.

Kreisgruppe Erfurt

Unter infektionsschutzgerechten Bedingungen fand am 18. November 2021 in der Geschäftsstelle der GdP die Neuwahl des Vorstandes der Kreisgruppe Erfurt statt. Die Delegierten der Erfurter Dienststellen und der Polizeiinspektion Sömmerda ließen sich vom alten Vorstand über die Arbeit der letzten vier Jahre berichten.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Gunnar Niewöhner gratulierte Olaf Alperstedt, Kreisgruppenmitglied, Mandy Koch zur Wahl als Landesvorsitzende der GdP Thüringen. Sie richtete kurze Worte an die Delegierten und drückte ihre Freude für die anstehenden Aufgaben als Landesvorsitzende aus.

Dank gilt den Seniorinnen und Senioren. Einerseits folgten sie zahlreich der Einladung für die Veranstaltung. Andererseits übernahmen sie mit Hartmut Schaller die Aufgaben der Versammlungsleitung und

mit Rainer Staudigel und Rolf Gabriel auch noch die der Wahlkommission.

Gunnar Niewöhner konnte auf eine Mehrung der Mitgliederanzahl in der Kreisgruppe Erfurt verweisen und blickte auf die doch sehr guten Ergebnisse bei den Personalratswahlen 2018 zurück. Durch die Corona-Pandemie waren gewerkschaftliche Aktionen in der Kreisgruppe Erfurt leider nur eingeschränkt möglich. Hervorheben konnte der Vorsitzende die Aktivitäten der Erfurter Gewerkschafter, die Thematik „A.C.A.B.“ im Stadtgebiet Erfurt anzugehen. Dank gelte Christoph Trench. Mit seinen Veröffentlichungen in der Deutschen Polizei bewertete er das beleidigende Verhalten einiger gegenüber der Polizei derart, dass es sogar zu Reaktionen in der Thüringer Parteienlandschaft führte. Thüringens Innenminister Georg Maier bereinigte selbst Hauswände im Stadtgebiet. Der Vorstand wandte sich an die im Erfurter Stadtrat vertretenen Parteien und die BUGA Erfurt 2021 gGmbH. Es folgte eine Einladung von Andreas Horn, Beigeordneter für Sicherheit der Stadt Erfurt, in die Sitzung der Lenkungsgruppe des Kriminalpräventiven Rates, an der Christoph Trench und Thomas Müller teilnahmen. Ergebnis dieser Sitzung war u. a. eine gemeinsame Reinigungsaktion im Bereich des Steigerwaldstadions am 15. Juli 2021 (DP berichtete).

Für sein langjähriges gewerkschaftliches Engagement und seine aktive Gewerkschaftsarbeit im Vorstand der Kreisgruppe Erfurt bedankten sich die Delegierten beim Kollegen Jörg Zwätz, der nicht noch mal kandidierte.

In der sich anschließenden Wahl stimmten die Delegierten für Gunnar Niewöhner als Vorsitzenden, für Marion Trefflich, Thomas Hoyer und Olaf Alperstedt als seine Vertreter, für Yvonne Kratky als Kassiererin, für Thomas Müller und Elke Heydrich als Schriftführer und Vertreterin und Mandy Koch als Beisitzerin des Vorstandes. ■

SENIORENJOURNAL

Weihnachtsfeier in der Pandemie

Trotz oder gerade wegen der nun schon seit über 20 Monaten andauernden Corona-Lage hatte der Nordthüringer Seniorenvorstand am 25. November 2021 ab 11 Uhr zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. In diesem Jahr oblag es dem Eichsfeld, die Örtlichkeit zu empfehlen und so fanden sich insgesamt 49 Senior*innen im Gewölbekeller des Burghotels der Burg Scharfenstein ein.

In einer kurzen Begrüßung der anwesenden Teilnehmer*innen schloss der Seniorenvorstand den Dank an den Kollegen Hugo Senge für seine jahrelange aktive Unterstützung der Seniorenarbeit und der im Schutzbereich der PI Eichsfeld guten Betreuung der Seniorenmitglieder ein. Mit dem Kollegen Gerhard Dietrich konnte hier ein guter Nachfolger gewonnen werden.

Der Nordthüringer GdP-Kreisvorstand war durch Sebastian Schneider würdig vertreten. Mit seinem Grußbeitrag fand er die für diese komplizierte Zeit passenden Worte und sein Hinweis, dass er sich manchmal die Nutzung der im Raum versammelten Kompetenz und Erfahrung für seine Arbeit wünschen würde, war natürlich Balsam in den Ohren der Zuhörer! Hierfür herzlichen Dank!

Nach dem Essen besichtigten einige die Burg „auf eigene Faust“ und unter dem Motto „Schön, dass wir uns mal wiedersehen können!“ nutzten andere das Treffen, um

sich über die schönen alten und die Probleme der heutigen Zeiten auszutauschen.

Leider konnten die Möglichkeiten einer geführten Tour durch die hier beheimatete Whiskywelt oder der historischen Führung durch die Burg Scharfenstein nicht genutzt werden. Die Burg selber wirbt mit dem Spruch: „The Nine Springs – Eau de Toilette ist Deutschlands erstes Whisky-Parfum und die Essenz dessen, was einen Besuch im Burghotel Scharfenstein ausmacht.“ Daher war zumindest für einige Interessierte der Besuch der Whiskywelt ein Muss und für die, die ihn mögen, verband sich das natürlich gleich mit dem Kauf von diversen „Probier-“ Fläschchen.

Das Ambiente war gut, die Bedienung sehr freundlich und – ich kann oder will es nur auf die weiblichen beziehen – gut anzuschauen. Dass diese netten Menschen jedoch nicht jederzeit mit dem Servieren von frisch gebrühten Kaffee oder heißen Tee ihr (Trink) Geld verdienen können, wird die Hausleitung sicherlich bald logistisch mit einer besseren Nutzung der sichtbar vorhandenen technischen Möglichkeiten begegnen. Wenn dann die Küche zukünftig vielleicht noch besser darauf aufpasst, dass Gänsekeulen keinesfalls zu früh aus dem Bräter heraus in Richtung der Gäste springen dürfen, die Teller nicht nur die dem Preis angemessene Größe, sondern auch eine entsprechende Auslas-

tung bekommen und Messer wirklich zum Schneiden taugen, ist alles perfekt! Davon abgesehen, hat die Stadt Leinefelde-Worbis als Inhaber der Burg in den letzten Jahren sehr viel investiert und aus ihr ein sich wirklich lohnendes Ausflugsziel gemacht. Aus einer Ruine ist eine empfehlenswerte Burganlage entstanden, in deren Mauern es sich nicht nur rasten, sondern auch feiern und übernachten lässt.

Im nächsten Jahr werden es die Kolleg*innen aus dem Schutzbereich um den Kyffhäuser sein, die eine gemütliche Feierörtlichkeit finden werden. Eigentlich klar, was sich da anbietet, ... aber warten wir ab und lassen uns überraschen!

Was wir dann aber auf jedem Fall brauchen, ist mindestens ein/-e Fotosachverständige/-r, die oder der in der Lage ist, uns zum Zwecke der eigenen Erinnerung in immer richtiger Position und angemessener Schärfe abzulichten. Also, Freiwillige melden und vortreten! Das Entwickeln der Fotos würde sicherlich gerne die Kreisgruppe übernehmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn diese Zeilen abgedruckt im Thüringerteil der Deutschen Polizei gelesen werden können, sind wir hoffentlich alle gesund und munter in das neue Jahr 2022 gerutscht. Auch dieses neue Jahr 2022 wird uns einige Beschwerlichkeiten abverlangen und Hindernisse, die im Weg liegen, gilt es wegzuräumen. Wichtige Menschen sprechen sogar vom Krieg gegen den bösesten Gegner weltweit, dem Coronavirus! Nach 1945 hat der Wunsch nach Frieden auf Erden jetzt eine für alle konkret ersichtliche Bedeutung erlangt.

Setzen wir hierfür auf die Vernunft und auf Gemeinsamkeiten, nehmen wir auch die mit, die sich der Ernsthaftigkeit der Lage noch nicht ganz bewusst sind.

Der Nordthüringer Seniorenvorstand wünscht allen Kolleginnen und Kollegen, egal ob schon im Seniorenteam oder (noch) im aktiven Dienst, ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten, Gesundheit und Wohlergehen.

Schütze uch und die anderen!
Gebt Corona keine Chance!
Bleibt alle schön gesund!

Albert Heinecke,
Vorsitzender der
Seniorengruppe Nordthüringen



Wahlversammlung der KG LPD/TMIK



Eröffnung der Feier

Foto: Ahlen



INFO-DREI

Auswahlverfahren der Polizei in ...

... Sachsen

Das Auswahlverfahren für Bewerber der Laufbahngruppen 1.2 und 2.1 wird durch das Auswahlteam beim Präsidium der Bereitschaftspolizei durchgeführt. Das Auswahlverfahren umfasst drei Tage. Am Tag 1 unterzieht sich der Bewerber einem Leistungs- und Persönlichkeitstest, welcher am PC absolviert wird. Der Leistungstest umfasst ein Diktat, Aufgaben zu schlussfolgerndem Denken und der Merkfähigkeit. Im Persönlichkeitstest liegt der Schwerpunkt u. a. auf dem Selbstbewusstsein, der psychischen Stabilität und der sozialen Kompetenz. Im Rahmen der Evaluation wurde festgestellt, dass der PC-Test sehr gut geeignet ist, eine aussagekräftige Prognose für die Person zu erstellen. Den Erfahrungen nach ist eine Durchfallquote von ca. 35 % zu verzeichnen. Weiterhin findet am Tag 1 die Überprüfung der körperlichen Qualifikation in Form eines Sporttests statt. Die Leistungen im PC- und Sporttest werden anhand eines Punktesystems bewertet und mitgeteilt. Besteht der Bewerber Tag 1, erhält er eine Ladung zum 2. Tag, an welchem ein Gruppen- und Einzelinterview stattfindet. Im Gruppengespräch muss der Bewerber seine soziale Kompetenz, sein Durchsetzungsvermögen und sein Kommunikationsverhalten unter Beweis stellen. Im Einzelinterview beantwortet er Fragen zu seiner Motivation hinsichtlich der Berufswahl, Selbstständigkeit und Konfliktfähigkeit, sodass die persönliche Kompetenz herausgearbeitet werden kann. Nach erfolgreicher Absolvierung erhält der Bewerber aufgrund seiner Punktzahl eine Prognose zur möglichen Einstellung und eine Einladung zu Tag 3. An diesem wird bei einer polizeiärztlichen Untersuchung die Polizeidiensttauglichkeit festgestellt. Das Auswahlverfahren ist durchlässig gestaltet, sodass der Bewerber der LG 2.1 bei negativer Prognose ins Auswahlverfahren der LG 1.2 wechseln kann. Ladungen und Terminbuchungen finden ausschließlich online über das Bewerberportal statt.

Anja Baumgart

... Sachsen-Anhalt

Immer wieder werden Behauptungen in den Raum geworfen, wonach die Qualität der Bewerber für den Polizeidienst schlechter wird. Fakt ist, in den letzten fünf Jahren wurden im Land so viele Anwärter*innen eingestellt und ausgebildet wie noch nie in der jüngeren Geschichte des Landes. Höhepunkt war das Jahr 2017 mit 687 Einstellungen. Die folgenden Jahre waren mit 530/550/450 und 350 Einstellungen nicht weniger schwierig. Die Hintergründe sind jedem klar. Bewusst werden muss man sich aber auch der Tatsache, was das bedeutet: Lehrkapazitäten, Ausbildungskapazitäten und ungeheure Logistik, um diesen Kraftakt hinzubekommen. Leidet darunter die Qualität der Bewerber oder die Ausbildung/das Studium? Ich denke nein. Die Anforderungen und Tests zur Einstellung wurden auch unter Bezug der massiven Einstellungszahlen nicht geändert, vielmehr kamen weitere Kriterien hinzu. Und eins ist klar: Da, wo deutlich mehr Polizeibeamt*innen ausgebildet werden, gibt es logischerweise auch mehr „Durchfaller“, im Übrigen nicht selten wegen Nichtbestehen von Prüfungen (auch Sportnormen), fehlender Führerschein, leider aber in Einzelfällen auch wegen Begehung von Straftaten. Erfreulich ist hingegen, dass immer mehr Frauen den Polizeiberuf für sich entdecken, was in einigen Fällen der Familienplanung dazu führt, dass ggf. mal ein Studium/Ausbildung unterbrochen werden muss.

Aber noch mal: die FHS hat in den letzten Jahren extrem viel Kapazitäten entwickelt, um eine sehr moderne Ausbildung/Studium zu garantieren. Neue Ausbildungskomplexe sind entstanden, moderne Liegenschaften und Ausbildungsmethoden wurden geschaffen, Dozent*innen und Ausbilder*innen haben sich den Herausforderungen gestellt. All das, um den Weg für gut ausgebildete Polizeibeamt*innen zu ebnen. Nun liegt es an uns, sie in Empfang zu nehmen und sie auf dem Weg in das lange Berufsleben zu unterstützen.

Uwe Bachmann

... Thüringen

Erstmalig wurden die möglichen Einstellungszahlen in der Thüringer Polizei 2021 nicht erreicht. Zum 1. Oktober wurden nur 210 Bewerber im mittleren Dienst und 50 im gehobenen Dienst eingestellt. Auf Drängen der GdP Thüringen waren die Einstellungszahlen angehoben worden, um die anstehenden Altersabgänge zu kompensieren. Während 2018 noch 2.158 Bewerbungen zu verzeichnen waren, standen 2020 lediglich 1.548 Bewerber zur Auswahl. Nach Bestehen des EAV folgt die Polizeiärztliche Tauglichkeitsuntersuchung, wobei ebenfalls Bewerber aufgrund ihres Gesundheitszustandes untauglich wurden. Obwohl es bereits eine frühzeitige Zusage zur Einstellung gab, sagten doch noch einige Bewerber ab. Als Gründe wurden eine Zusage im eigenen Bundesland oder die Unattraktivität der Thüringer Polizei benannt. Um die Einstellungszahlen 2022 zu sichern und die Defizite aus 2021 auszugleichen, wurde bei den Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei eine „Taskforce“ gegründet. Durch die Nachwuchsgewinnung wird das Berufsbild „POLIZEI“ mit einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit nach außen (Berufsinformationsveranstaltungen in Schulen, Schnupper- und Blaulichttage, Nachwuchsgewinnungskampagne), aber auch nach innen (Internet- und Social-Media-Beiträge im Bereich Nachwuchsgewinnung) unterstützt. Des Weiteren wurden in den Behörden die Einstellungsberater wieder aktiviert und mehrere Bedienstete des mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienstes für die nebenamtliche „Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung“ gesucht. Es ist eine große Aufgabe, den Polizeiberuf als einen Berufswunsch für Schulabsolventen attraktiver zu machen. Die Entscheidung Polizist zu werden, soll aus Überzeugung und Freude geschehen. Nach Aussage des Thüringer Innenministers soll auch das Auswahlverfahren reformiert werden. Es muss moderner, digitaler unterwegs sein, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Monika Pape